

## **MAK Plakat Forum: NICHTS IST ERLEDIGT!** Plakate für den Umweltschutz von Klaus Staeck seit 1973

1

MAK – Presse und  
Öffentlichkeitsarbeit

**Presseinformation**  
Wien, 6.3.2024

presse@MAK.at

Hitzerekorde und Extremwetter sind, wie es scheint, das neue Normal. Das 2015 unterzeichnete Pariser Klimaschutzabkommen ist de facto gescheitert. Viele Länder, darunter Österreich, haben ihre Versprechen, die Vorgaben einzuhalten, bis dato nicht ausreichend verwirklicht. Die Emissionen steigen global weiterhin an und die Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgase sind unzureichend. Es fehlt an politischem Willen und konkreten Plänen zur Umsetzung der notwendigen Veränderungen.

Im neuen Format MAK Plakat Forum zeigt das MAK aus diesem Anlass 25 Plakate zum Thema Umweltverschmutzung und Klimaveränderung des Grafikdesigners, Juristen und politischen Aktivisten Klaus Staeck (\* 1938). Der Titel der Ausstellung *NICHTS IST ERLEDIGT!* verweist auf das vielzitierte Credo des frühen Mahners für die Umwelt.

Kaum ein Medium ist einprägsamer und trägt seine Botschaft unvermittelter in die Öffentlichkeit als das Plakat. Ein Staeck-Plakat steht als Synonym für kämpferische Plakatkunst. Lange bevor man in der ersten Weltklimakonferenz im Jahr 1979 öffentlich über den dringlichen Handlungsbedarf in Sachen anstehender Klimakatastrophe diskutierte, war Klaus Staeck ein Streiter für die Natur. Als Freund und Wegbegleiter von Joseph Beuys ist er eine laute Stimme für den Umwelt- und Klimaschutz. Seine Poster klagen an und sind stets unbequem.

Die Ausstellung zeigt seine Arbeiten in chronologischer Abfolge. Beginnend mit einer seiner ersten Plakat-Aktionen im Jahr 1973 decken die hier präsentierten Plakate über 40 Jahre Grafikdesign im Zeichen des Umweltschutzes ab. Die immer im Eigenauftrag ausgeführten Plakate des Grafikdesigners regen teils zynisch, teils humorvoll oder poetisch zum Nachdenken und Handeln an. Ikonischen Bildern, wie jenem des öldurchtränkten Kormorans, der 1982 an der Nordseeküste abgelichtet wurde, stehen oft knappe lakonische Titulierungen wie „Der Ölprinz“ bei. Obwohl in

**M**

**A**

**K**

Agonie, blickt uns der Kormoran unerschütterlich, ja geradezu erhaben an. Er steht als Metapher für die Natur und ihre Verletzlichkeit. Bilder wie diese wecken starke Emotionen und erinnern uns daran, dass wir uns alle der Verantwortung stellen müssen, den Planeten zu pflegen, denn: „Die Mietsache ist schonend zu behandeln und in gutem Zustand zurückzugeben“ (1983).

Der Umgang des MAK Design Lab wird beginnend mit der Ausstellung *NICHTS IST ERLEDIGT! Plakate für den Umweltschutz von Klaus Staeck seit 1973* als MAK Plakat Forum genutzt und bietet 160 m<sup>2</sup> Wandfläche für Präsentationen im Bereich des Plakatdesigns. Damit schafft das MAK Raum für aktuelle und brisante Themen, denn kaum ein Medium thematisiert den Zeitgeist sowie soziale, kulturelle und politische Aspekte so unmittelbar wie das Plakat. Es folgt *PROUD TO BE PRIDE* (4.6.–1.9.2024) im Pride Month, wo Plakate ein sichtbares Signal für Akzeptanz und Toleranz setzen.

2

Einige der gezeigten Plakate von Klaus Staeck können im MAK Design Shop erworben werden.

Pressefotos stehen unter [MAK.at/presse](https://www.mak.at/presse) zum Download bereit.

Die Ausstellung wird im Rahmen der Klima Biennale Wien 2024 gezeigt.

Klima  
Biennale  
Wien



**Ausstellungsort**

MAK Plakat Forum  
MAK, Stubenring 5, 1010 Wien

**Ausstellungsdauer**

19.3.–26.5.2024

**Öffnungszeiten**

Di 10–21 Uhr, Mi bis So 10–18 Uhr

**Kurator**

Peter Klinger, Stellvertretende Leitung MAK Bibliothek und  
Kunstblättersammlung

**MAK Eintritt**

€ 16,50/15,50\*; ermäßigt € 13,50/12,50\*; jeden Dienstag 18–21 Uhr:

Eintritt € 8/7,50\*

Eintritt frei für Kinder und Jugendliche unter 19

\* Ticketpreis im Online-Vorverkauf

**MAK Presse und Öffentlichkeitsarbeit**

Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung)

T +43 1 71136-213, [judith.schwarz-jungmann@MAK.at](mailto:judith.schwarz-jungmann@MAK.at)

Sandra Hell-Ghignone

T +43 1 71136-212, [sandra.hell-ghignone@MAK.at](mailto:sandra.hell-ghignone@MAK.at)

Ulrike Sedlmayr

T +43 1 71136-210, [ulrike.sedlmayr@MAK.at](mailto:ulrike.sedlmayr@MAK.at)

